



# Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Choral für gemischten Chor a cappella

(Evangelische Textfassung)

Heinrich Schütz, 1585 - 1672

Text: Martin Luther (1524)

(Andante)

S  
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig  
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

A  
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig  
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

T  
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig  
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

B  
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig  
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

7  
Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen  
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen  
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen  
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen  
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

13  
an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?  
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?  
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?  
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?  
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

## 3. bis 5. Strophe

S  
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein  
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein  
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

A  
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein  
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein  
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

T  
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein  
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein  
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

B  
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein  
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein  
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

7  
Herz soll las - sen sich, und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein wer - tes  
Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen, so tu ls - ra - el rech - ter  
hel fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te

8  
Herz soll las - sen sich, und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein wer - tes  
Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen, so tu ls - ra - el rech - ter  
hel fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te

Herz soll las - sen sich, und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein wer - tes  
Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen, so tu ls - ra - el rech - ter  
hel fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te

13  
Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward, und sei - nes Gott's er - har - re.  
Hirt, der ls - ra el er lö - sen wird aus sei nen Sün den al - len.

Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward, und sei - nes Gott's er - har - re.  
Hirt, der ls - ra el er lö - sen wird aus sei nen Sün den al - len.

Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.  
Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward, und sei - nes Gott's er - har - re.  
Hirt, der ls - ra el er lö - sen wird aus sei nen Sün den al - len.

*Type:* Sheet music

*Título:* [Aus tiefer Not schrei ich zu dir \(Choral\)](#)

*Compositor:* [Heinrich Schütz](#)

*Época:* Renacimiento

*Tema:* .Misceláneas

*Categoría:* Canciones (espirituales)

*Dificultad:* Mittel

*Instrumentación Grupo:* Coro mixto a capella

*Arrangement:* Coro>SATB

*Instrumentación:* Canto coro>voces de bajo = B (1),Canto coro>voces de contralto = A(1),Canto coro>voces de soprano = S(1),Canto coro>voces de tenor = T(1)

Texto (versión evangelista como en EG[he] dos nueve nueve) Martin Luther (1524).